

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1877

231 (30.9.1877)

Kriegsnachrichten.

Ueber die Lage des russischen Heeres in Bulgarien schreibt man der „Allg. Ztg.“ aus Bukarest, 19. Sept.: Das entscheidende Ergebnis der Septemberschlachten tritt erst jetzt an das Licht. Bisher konnte man nur die Zahl der Verwundeten, welche die Ambulanzen vom Schlachtfelde aufzulesen, und annähernd die Zahl der Toten. Heute weiß man, daß auch zahlreiche Gefangene in die Hände der Türken gefallen sind. Der Verlust der Russen, welche mit etwa 100,000 Mann die türkischen Stellungen angriffen, beziffert sich in runder Summe auf 25,000 Mann. Von der 12,000 Mann starken Brigade Stobelews sind nach der eigenen Angabe dieses Generals nur 4000 Mann übrig geblieben. Die Rumänen haben von ihren etwa 26,000 Mann starken 2 Divisionen 5000 Mann verloren. Die letzte Schlacht vor Plewna war verhältnismäßig die blutigste Schlacht unseres Jahrhunderts. Die deutsche Armee hat bei ihrem Angriffe auf die französischen Stellungen bei Gravelotte wohl auch 25,000 Mann verloren, aber sie war 225,000 Mann stark, es wurde somit der 9. Mann der Gesamtsärke außer Gefecht gesetzt; die russische Armee dagegen hat von ihrer Gesamtsärke den 4. Mann verloren. Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir einige Bemerkungen fremder Offiziere über die Garbetruppen einzuschalten, welche gestern die Hauptstadt Rumaniens durchzogen haben. Die russische Garde hat nicht den Eindruck gemacht, welchen man von derselben erwartet hätte. Sie hat schöne Leute und noch schönere Pferde; aber die Soldaten entbehren der Akkuratheit in Kleidung und Haltung, welche man bei europäischen Truppen zu sehen gewohnt ist. Die melancholischen Gesänge des ersten Juges jeder Eskadron zum Takte der Cymbel und Querflöte, mit welchen sie durch die Straßen der Hauptstadt marschirten, machten auf den Europäer einen eigenthümlichen Eindruck. Die Pferde sind bei jeder Eskadron von ganz gleicher Farbe, kräftig, groß und von Race; aber sie waren von dem langen Marsche augenscheinlich ermüdet und würden, anstatt direkt auf den Kriegsschauplatz zu gehen, mindestens einer 8- bis 10tägigen Ruhe bedürfen, um bei einer Attaque einen kräftigen Eros ausführen zu können. Was endlich die Garde-Artillerie betrifft, so erregte sie mehr Verwunderung. Das Material scheint noch aus den Zeiten Alexander's I. zu stammen, und es ist nicht daran zu denken, daß eine russische Feldbatterie auf große Distanzen den Kampf mit einer türkischen Batterie neuen Systems aufnehmen könnte.

Deutschland.

Berlin, 27. Sept. Wie aus Baden-Baden gemeldet wird, hat Seine Majestät der Kaiser gestern Mittag daselbst dem bisherigen nordamerikanischen Gesandten am hiesigen Hofe, Hrn. Bancroft Davis, eine Audienz erteilt und dessen Abberufungsschreiben entgegen genommen. Gleich darauf wurde Hr. Bancroft mit seiner Gemahlin auch von S. M. der Kaiserin zu einer Abschiedsaudienz empfangen. Für den späteren Nachmittag waren beide von den Kaiserl. Majestäten mit Einladungen zur Tafel beehrt. Hr. Bancroft Davis, welcher durch sein loyales und entgegenkommendes Verhalten zur Befestigung der guten Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Nordamerika wesentlich beigetragen und sich hier persönlich viele Freunde erworben hat, verließ am 24. d. M. Berlin, um sich nach Baden-Baden zu begeben. Zur Verabschiedung von dem Reichskanzler Fürsten v. Bismarck erschien er bei demselben auf besondere Einladung am Sonntag den 23. d. M. Abends gegen 8 Uhr und verweilte bei dem Fürsten einige Stunden. In Folge der Abberufung des Hrn. Bancroft von Berlin ist die Leitung der Geschäfte bei der hiesigen nordamerikanischen Gesandtschaft dem Legationssekretär Hrn. Henry Sydney Everett als interimistischem Geschäftsträger übertragen worden. — Gestern Abend 9 Uhr kam S. Königl. Hoheit der Prinz Karl von Preußen aus Darmstadt hier an. Höchstderselbe übernachtete in seinem

* Ein seltsames Leben.

Von W. M. E. Braddon.
(Fortsetzung aus Nr. 230.)

Es war Matthias Elgood, in demselben glänzenden, fadenförmigen Rock oder wenigstens in einem eben solchen Rock, wie er ihn vor zwei Jahren in Eborsham getragen; sein Anzug war zwar gegen damals durch ein steifes Hemd und eine purpurrote Halsbinde bedeutend verschönert, allein bei genauerer Betrachtung konnte man bemerken, daß der Begriff Reinheit seiner Leibwäsche nur auf das sichtbare Oberhemd anwendbar war. „Wie geht es Ihnen, Herr Elgood? Sind Sie ebenfalls hier engagiert?“ fragte Maurice. „Nein, mein Herr, für einen Mann meines Wertes findet sich hier keine Thätigkeit. Die heutzutage beliebten Stücke sind viel zu flach um einem wahren Schauspieler ein dankbares Feld für die Ausübung seiner Kunst zu gewähren; außerdem sind es meist Stücke, die nur eine Rolle besonders begünstigen und dadurch die Unbedeutendheit und Unfähigkeit ihrer Verfasser dokumentieren. Die alte, ächte Schauspielkunst — die Schule, welche in den guten, alten Provinzialtheatern geübt und gepflegt wurde — ist jetzt nicht mehr zu finden. Ich beuge mich dem unvermeidlichen Joch der neuen Zeit. Ich bin zwanzig Jahre zu spät geboren, ich hätte der Zeitgenosse eines Macready sein müssen.“

„Ihre Tochter hat einen glücklichen Anfang gemacht.“ „Ja, mein Herr. Die Bühne bietet heute zu Tage ein ergiebigeres Feld für eine junge Dame, welche von der gütigen Natur mit einem hübschen Gesichte und schöner Gestalt ausgestattet worden; sind dabei noch ihre Talente von einem Manne gewürdet und ausgebildet, der seine Kunst beherrscht, so betritt sie die Bretter mit der sicheren Aussicht auf Erfolg. Es gab einmal eine Zeit, wo diese Jungen meiner Tochter unbeholfenes, hölzernes Benehmen vorwarfen, es gab auch eine Zeit, wo meine Tochter die Kunst verabscheute. Meine erma-

thigende Pflege hat aber dennoch die Veränderung hervorgerufen, durch welche Sie heute Abend in solches Staunen versetzt wurden. Schlummernde Talente werden erweckt — ich will zwar nicht sagen, durch einen verwandten Geist, die Bemerkung könnte sonst selbstgefällig klingen.“ „Sie sind also ohne Beschäftigung in London, Herr Elgood?“ „Ja, Herr Cliffole, dennoch habe ich aber einen Wirkungskreis; bin ich doch der Wächter und Beschützer meines unschuldbigen Kindes.“ „Vor bald zwei Jahren habe ich Fräulein Elgood die Versicherung gegeben, daß ich, falls sie einmal nach London käme und eines Freundes bedürfte, meine Dienste stets zur Verfügung stehen würden. Zu dessen macht ihr heutiger Erfolg meine Freundschaft und Hilfe überflüssig.“ „Das möchte ich doch nicht so sicher behaupten, Herr Cliffole. Sie sind Schriftsteller, wie ich höre, ein Freund des Herrn Gilttergold und haben vermuthlich auch einigen Einfluß auf die Recensenten. In dieser Beziehung kann man nie genug Unterstützung bekommen. So schön und begabt meine Tochter auch ist, so bin ich dennoch einer wohlwollenden Beurtheilung ihrer Leistungen nicht ganz sicher. Unsere anspruchslose Behausung befindet sich in Husbeth Street Nr. 27, Bloomsbury, einem zwar nicht vornehmen, aber sehr angenehmen Stadttheil. Wenn Sie uns die Ehre Ihres Besuches geben wollen, so werden Sie uns hoch erfreuen. Die Sonntag Abende gehören uns ganz.“

„Ich werde nicht zögern, von Ihrer gütigen Erlaubnis Gebrauch zu machen,“ sagte Maurice und fügte dann in leiserem Tone, nur Elgood verständlich, hinzu: „Ich hoffe, Ihre Tochter hat den Schmerz überwunden, den das traurige Ereigniß in Eborsham hervorgerufen.“ „Sie hat den Schlag zwar verstanden, vergessen hat sie denselben aber nicht. Sie ist ein wunderbar empfindsames Kind, Herr Cliffole. Wer hätte auch gedacht, daß eine so kurze Bekanntschaft mit Ihrem erwordenen Freund einen so tiefen, bleibenden Eindruck hinterlassen

Berlin, 28. Sept. Die Ausgrabungen in Olympia beginnen wieder. Mit der wissenschaftlichen Leitung derselben ist statt des Dr. Hirschfeld, der sich an der Universität Leipzig habilitirt, Dr. Treu beauftragt, dem sich Dr. Weil anschließen wird. Die technische Leitung werden der Baumeister Bohn und der Bauführer Dorpsfeld übernehmen. Die Herren wollten am 26. Sept. in Korfu eintreffen und begeben sich von dort nach Olympia. Die Ausgrabungen sollten ursprünglich schon am 24. Sept. beginnen; allein

auf Meldung des deutschen Konsuls in Patras, daß auf dem Peloponnes noch eine große Hitze herrsche, ist beschlossen worden, mit den Ausgrabungen erst am 1. Okt. zu beginnen. Inzwischen schreitet die Veröffentlichung über die Ausgrabungen in erfreulicher Weise fort. Eine Karte gibt eine Uebersicht über die Topographie von Olympia, so weit sie bis jetzt hat festgestellt werden können, und eine andere Karte weist auf das Genaueste die Fundorte aller ausgegrabenen Kunstgegenstände nach. — Nach den mit 11 gegen 2 Stimmen gemachten Vorschlägen der Preisrichter-Kommission ist der erste Preis für Entwürfe zur Ausschmückung des Kaiserjals im neuhergestellten alten Kaiserhaus zu Goslar dem Entwurf des Professors H. Wislicenus in Düsseldorf, der zweite Preis dem Entwurf der Professoren Bleibtreu und F. Geyers in Berlin und, auf den weiteren einstimmigen Antrag der Kommission ein dritter Preis in Höhe des zweiten Preises dem Entwurf des Gesichtsmalers H. Knackfuß in Düsseldorf zuerkannt worden. — Die Prägung der Silbermünzen soll Ende dieses Jahres auf allen deutschen Münzstätten eingestellt werden. Damit hat die Durchführung des deutschen Münzsystems im Wesentlichen ihr Ende erreicht, und zwar erheblich schneller, als man in Aussicht genommen. Man hatte sich hierfür einen Zeitraum von 10 Jahren als nothwendig gedacht; indessen die 80 aufgestellten Prägmashinen, die in 9 deutschen Münzen ununterbrochen arbeiten, haben kaum 6 Jahre zur Durchführung ihrer Arbeit gebraucht. — Der bisher in Berlin beurlaubte amerikanische Gesandte, Bancroft-Davis, ist nach Baden abgereist, um sich bei den Kaiserlichen Majestäten zu verabschieden. Derselbe ist am Sonntag vom Reichskanzler empfangen worden. Es ist dies eine seltene Auszeichnung, wie sie Bismarck den Amerikanern gern erweist, und zugleich eine Anerkennung der besonderen Verdienste, die der scheidende Gesandte sich durch sein taktvolles, unabänderlich entgegenkommendes Benehmen um das Einverständnis der beiden Nationen erworben hat.

Großbritannien.

London, 27. Sept. Das von Thiers hinterlassene Wahl-Manifest wird von unserer gesammten Presse als das Meisterstück eines politischen Testaments gepriesen. Die englischen Blätter, gleichviel welcher Partei sie angehören mögen, erblicken in ihm eine furchtbare Waffe gegen die MacMahon'sche Regierung, und bei den meisten von ihnen hat seit Bekanntwerden des Manifestes ihre früher oft geäußerte Ansicht, daß die Regierung in den bevorstehenden Wahlen eine Niederlage erleiden werde, sichtbar an Festigkeit gewonnen. General Grant ist gestern von Schottland zurückkehrend in Sheffield angekommen und von den städtischen Behörden am Bahnhof empfangen worden.

Die deutschen Erbschaft-Maurer, die an Stelle der im Strike begriffenen hiesigen Maurer an dem neuen Gerichtshofe bauen sollten, haben am Montag und Dienstag gearbeitet, gestern jedoch nicht mehr. Man erfährt, daß sie Morgens früh nach Hamburg abgereist seien.

Der Hilfsfond für Indien hat jetzt £. 250,000 überfliegen.

Badische Chronik.

Emmendingen, 27. Sept. In der Gemeinde Bahligen am Kaiserstuhl brach gestern Mittag eine Feuerbrunst aus, die in kurzer Zeit 2 Wohnhäuser und 3 gefüllte Scheuern zerstörte. Leider verunglückte ein Feuerwehrmann. Auch verbrannten einige Ställe Vieh. Zwei der Brandbeschädigten, und davon sogar ein Feuerversicherung-Agent, hatten verkannt, ihre vor kurzen Tagen ausgelassenen Versicherungen zu erneuern, einer war gar nicht versichert. — Das Spielen eines kleinen Knaben mit Zündhölzchen soll die Ursache des Unglücks sein.

würde? Sie wurde nie wieder dieselbe, wie vorher. Von dieser Zeit an schien sie fern von uns Allen in einer uns fremden, nur ihr verständlichen Welt zu leben. Nach einiger Zeit widmete sie ihren Berufspflichten mehr Aufmerksamkeit — sie zeigte mehr Streben, sich hervorzuthun, sie lebte sich mehr in die von ihr dargestellten Charaktere ein und übertraf sie zuweilen mit einem Anfluge von Pathos, Herr Gilberry, vom königlichen Theater zu Westborough, engagierte sie für die jugendlichen Rollen, etwa sechs Monate nach Ihres Freundes Tod, und seitdem hat sie immer eine hervorragende Stellung in den Provinzialtheatern eingenommen. Es gibt ja auch kein Unglück, das nicht auch Gutes im Gefolge hätte. Ihr Talent scheint seine Erweckung dem Schmerz zu verdanken.

„Nun aber gute Nacht, Herr Cliffole. Justina wird gewiß schon bereit sein, um den Heimweg anzutreten. Können Sie die Kritik und geneigt machen, so werden Sie erfahren, daß Matthias Elgood die Bedeutung des Wortes „Danbarkeit“ in vollstem Maße kennt.“

Maurice versprach sein Möglichstes zu thun und noch an demselben Abend bot er in dem Klub seinen ganzen Einfluß zu Justina's Gunsten auf. Er fand seine Aufgabe leicht. Die Recensenten, welche der Aufführung von Herrn Gilttergold's Lustspiel beigewohnt, waren von der neuen Schauspielerin ganz entzückt; Andere, welche bei der Aufführung neuer Stücke in anderen Theatern zugegen gewesen, hörten die begeisterte Beschreibung ihrer Kollegen und verpackten am Montag Abend die Vorstellung im Albert-Theater zu besuchen. Heute war Sonnabend. Maurice nahm sich vor, schon am folgenden Abend seinen Besuch in Husbeth Street zu machen. Er hatte zwar für diesen Abend schon eine Einladung angenommen, doch konnte er diese, ohne zu beleidigen, rückgängig machen. Er war auch sehr gespannt, die neue Schauspielerin in ihrer Behausung näher kennen zu lernen. Hatte sie sich wohl sehr verändert seit jenem Tage, wo er sie neben dem plumpen Armleffel auf den Reiten fand, Thränen bittersten Schmerzes über James Penwyn's Tod vergießend? (Fortf. folgt.)

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Berlin, 28. Sept. Getreidemarkt. (Schlussbericht.) Weizen per Sept.-Okt. 223. — per Nov.-Dez. 209. — per April-Mai 209.50. Roggen Sept.-Okt. 140.50, per Nov.-Dez. 143.50, per April-Mai 147.50. Rüböl loco 75.70, per Sept.-Okt. 74.50, per Nov.-Dez. 72.75, per April-Mai 72.80. Spiritus loco 50.30, per September 50.50, per Sept.-Okt. 50.50, per April-Mai 52.25. Hafer per Sept.-Okt. 140. — per April-Mai 145.50. Frucht. Köln, 28. Sept. (Schlussbericht.) Weizen niedr. loco hieriger 25. — loco fremder — per November 22.60, per März 22.05. Roggen loco hieriger 18.50, per November 14.85, per März 15.50. Hafer loco hieriger 15. — per November 14.60, per März —. Rüböl loco 41. — per Oktbr. 39.70, per Mai 38.80. Hamburg, 28. Sept. Schlussbericht. Weizen matt, per Sept.-Okt. 223 G., per Okt.-Nov. 218 G., per April-Mai 215 G. Roggen per Sept.-Okt. 147 G., per Okt.-Novbr. 147 G., per April-Mai 144 G. Bremen, 28. Sept. Petroleum. (Schlussbericht.) Standard white loco 13.65 bis 13.75 h. u. B., per Oktober 13.65 bis 13.75 h. u. B., per November 13.80 h. u. B., per Dezember 13.90 h. u. B., per Januar 14. — h. u. B. Mainz, 28. Sept. Weizen per Nov. 22.75. Roggen per Novbr. 15.50. Hafer per Nov. 15.30. Rüböl per Okt. 39.70. Paris, 28. Sept. Rüböl per Septbr. 103. — per Oktbr. 102.50, per Novbr. 103. — per Januar-April 102.50. Spiritus per Septbr. 62.50, per Novbr. 63.50. Zucker, weißer, disp. Nr. 3 per Septbr. 79. — per Oktbr. 78. — per Novbr. 79. —. Mehl, 8 Marken, per Septbr. 69.70, per Oktbr. 69.70, per Novbr. 70.20, Novbr.-Febr. 70.50. Weizen per Septbr. 33. — per Oktbr. 32.70, per Novbr.-Dezbr. 32.70, per Novbr.

Febr. 33. —. Roggen per Septbr. 21.50, per Oktbr. 20.70, per Novbr.-Dezbr. 21. —, per Novbr.-Febr. 21.20. Amsterdam, 28. Sept. Weizen loco unver., per November 330, per März 325. —. Roggen loco unver., auf Termine flau, per Okt. 179, per März 191. Rüböl loco 44, per Herbst 44 1/2, per Mai 44. Raps loco —, per Herbst 45.50. Antwerpen, 28. Sept. Petroleummarkt. Schlussbericht. Stimmung: Baillie, Raffinirtes, Type weiß diskont. 34 1/2 h., 34 1/2 B., Sept. 35 h. — B., Okt. 34 h., 34 1/2 B., Dez. — h., 34 1/2 B., Okt.-Dez. 34 h., 34 1/2 B. London, 28. Sept. Getreidemarkt. Schlussbericht. Weizen sehr ruhig. Andere Getreidearten schlepplend. Tendenz weichend. Zufuhren: Weizen 34,400, Gerste 4700, Hafer 22,400 D. Schön. London, 28. Sept. (11 Uhr.) Consols 95 1/16, Lombarden —, Italiener 70, Färken —, 1873er Ruffen 76 1/8. London, 28. Sept. (3 Uhr.) Consols 95 1/16, fund. Amerik. 107 1/8. Liverpool, 28. Sept. Baumwollmarkt. Umsatz: 12,000 Ballen. Unverändert. New York, 27. Sept. (Schlussbericht.) Petroleum in New-York 15 1/2, dto. in Philadelphia 15 1/2, Mehl 6.90, Mais (old No. 2) 56, rother Winterweizen 1.55, Kaffee, Rio good fair 19 1/2, Havana-Zucker 8, Getreidefrucht 7 1/2, Schmalz 9 1/4, Speck 8 1/4. Baumwoll-Zufuhr 6370 B. Ausfuhr nach Großbritannien 200 B. do. nach dem Continent — B. Southampton, 26. Sept. Das Post-Dampfschiff „Oder“, Kapitän E. Leiß, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welches am 15. Septbr. von New-York abgegangen war, ist heute 4 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen und hat nach Landung der für Southampton bestimmten Passagiere, Post und Ladung 6 Uhr Morgens die Reise nach Bremen fortgesetzt. Die „Oder“ überbringt 195 Passagiere und volle Ladung. — (Möglichkeit durch R. Schmitt u. Sohn in Karlsruhe, 32 Karlsruher Str. Vertreter des Norddeutschen Lloyd in Bremen.) Hamburg, 26. Sept. Laut Telegramm sind die Hamburger Post-Dampfschiffe: „Gerder“, am 12. d. M. von

Hamburg und am 15. von Havre abgegangen, nach einer Reise von 10 Tagen 11 Stunden am 26. d. Mts. 7 Uhr Morgens, wohlbehalten in New-York eingetroffen; „Dommerania“, am 19. d. Mts. von Hamburg und am 22. von Havre nach New-York; „Wieland“, am 26. d. M. von Hamburg nach New-York in See gegangen. — „Gisler“, am 6. von New-York abgegangen, traf am 20. Morgens in Hamburg ein. „Euevia“, am 13. d. M. von New-York, ist nach einer Reise von 10 Tagen 19 Stunden am 24. d., 9 1/2 Uhr Abends, in Plymouth angekommen, am 25. Morgens Cherbourg passirt und nach Hamburg weitergegangen. Das Schiff überbringt 133 Passagiere, 111 Briefsäcke, volle Ladung und 36,000 Dollars Contanten. — „Bandasia“ wurde am 22. d. von Hamburg nach Westindien expedirt und traf am 24. in Havre ein. — „Francia“, auf der Rückreise von Westindien nach Hamburg, am 9. d. M. von St. Thomas abgegangen, am 22. Abends in Plymouth und am 23. in Havre wohlbehalten angekommen, von wo am 25. die Reise nach Hamburg fortgesetzt wurde. — Auf der Reise von Hamburg nach Brasilien und dem La Plata sind: „Buenos Aires“, am 6. d. von Hamburg abgegangen, am 21. St. Vincent (Cap Verde) passirt; „Bahia“, am 20. Abends von Hamburg in See gegangen. — Auf der Rückreise von La Plata und Brasilien nach Hamburg sind: „Rio“, am 4. d. M. von Bahia abgegangen, am 21. in Lisbon eingetroffen und am 22. nach Hamburg weitergegangen; „Santos“, am 18. d. von Bahia abgegangen.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with columns: Septbr., Barometer, Thermometer, Feuchtheit, Wind, Himmel, Bemerkung. Data for Sept 28 and 29.

Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Goll in Karlsruhe.

Deutscher Reichs-Anzeiger und Königlich Preussischer Staats-Anzeiger. Berlin.

In dem amtlichen Theile werden die Gesetze, Verordnungen und Bekanntmachungen, Ordensverleihungen und Ernennungen publizirt. Der nichtamtliche Theil enthält eine Zusammenstellung der bedeutendsten tatsächlichen Begebenheiten in der Tagespolitik, — Referate über die Verhandlungen des Deutschen Reichs- u. Preussischen Landtages, — sowie die nach dem stenographischen Berichte mitgetheilten Auslassungen der Bundes-Bevollmächtigten resp. der Minister. — Verzeichnisse der Hauptgewinne der Königlich Preussischen Klassen-Lotterie, — Kunst- u. wissenschaftliche Gewerbe, Handels- und statistische Nachrichten aller Art, — den täglichen amtlichen Courzettel der Berliner Börse u. Das mit dem Reichs- u. Staats-Anzeiger verbundene „Central-Handelsregister für das Deutsche Reich“ enthält die Bekanntmachungen der Eintragungen u. in den Handelsregistern der Bundesstaaten, einschliesslich der Waarenzeichen und Marken auf Grund der Gesetze über den Marken- und Wappenschutz, und die im Patentgesetz vorgeschriebenen Bekanntmachungen, sowie die Kontrakte, Tarif- und Fahrplan-Änderungen der meisten deutschen Eisenbahnen. — Das Central-Handelsregister kann auch separat zum Preise von 1 Mark 50 Pf. vierteljährlich durch die Post und den Buchhandel bezogen werden. Das „Post-Blatt“, welches in der Regel am 1. jeden Quartals-Monats erscheint, bringt Nachrichten von allgemeinerem Interesse für den Verkehr mit der Post. Die Insertionsgebühren für den mit demselben verbundenen Verkehrs-Anzeiger betragen pro Aespaltere Petitzeile 30 Pf. Die Auflage des Postblattes beträgt circa 14,000 Exemplare. Der Abonnementpreis des Deutschen Reichs- und Preuss. Staats-Anzeigers beträgt pro Quartal 4 M. 50 Pf., der Insertionspreis einer Druckzeile 30 Pf. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an, für Berlin auch die Expedition, S.W., Wilhelmstraße Nr. 32. Die „Allgemeine Verlosungs-Tabelle“ des Deutschen Reichs- und Königlich Preussischer Staats-Anzeigers, welche in Folge amtlicher Veranlassung der Reichs-Bank herausgegeben wird, erscheint wöchentlich einmal zu dem vierteljährlichen Abonnementspreise von 1 M. 50 Pf.

Reise-Unfall-Versicherung. Die Versicherungsgesellschaft „Churingia“

gewährt Versicherungen gegen alle körperlichen Beschädigungen, welche durch Unglücksfälle auf Reisen innerhalb der Grenzen Europas zugefügt werden, gleichviel ob letztere per Eisenbahn, Schiff, Wagen oder zu Pferde unternommen sind. — Als Reise wird während der Versicherungsdauer auch jede gewöhnliche Spazierfahrt zu Wagen, jede Benutzung der Droschke, jeder Dienst- oder Spazierritt betrachtet. Die Negationsprämie aus einem Unglücksfalle, welche dem Versicherten oder seinem Rechtsnachfolger etwa an eine dritte Person zusteht, gehen nicht an die Gesellschaft über. Die Prämie mit allen Nebenkosten beträgt für eine Versicherung von M. 30,000. — für die Dauer eines Jahres M. 30.50. 25,000 — „ „ „ „ „ 25.50. 20,000 — „ „ „ „ „ 20.50. 15,000 — „ „ „ „ „ 15.50. 10,000 — „ „ „ „ „ 10.50. 5,000 — „ „ „ „ „ 5.50. Bei Versicherung auf kürzere Zeit stellt sich dieselbe angemessen billiger. Einer ärztlichen Bescheinigung über die Gesundheitsverhältnisse bedarf es nicht, es genügt die mündliche oder briefliche Befragung des Vor- und Zunamens, des Standes, Wohnortes, der Versicherungssumme und der Versicherungsdauer. Außerdem hat die Gesellschaft, um dem Publikum die Reise-Unfall-Versicherung so leicht als möglich zu machen, die Einrichtung getroffen, daß sich Jedermann zu jeder beliebigen Zeit eine Police ohne Zuziehung eines Agenten sofort selbst gültig anstellen kann, wenn er im Besitze des hierzu erforderlichen Formulars ist. Die Gesellschaft, sowie deren Vertreter übersenden diese Formulare stets unentgeltlich und portofrei. Auszug aus § 6 der allgem. Bestimmungen. Die Gesellschaft zahlt die volle versicherte Summe, wenn der Unglücksfall den Tod des Versicherten unmittelbar, oder doch innerhalb vier Wochen zur Folge hat oder gänzliche Erwerbsunfähigkeit herbeiführt. Als Abfindungsquote gewährt die Gesellschaft die Hälfte der versicherten Summe, wenn der Versicherte nach vier Wochen, aber innerhalb sechs Monaten in Folge der erlittenen Verletzungen stirbt, oder bei herbeizuführender, bleibender Erwerbsunfähigkeit des Versicherten in seinem bisherigen oder in einem gleich gut lohnenden Berufe. Hat die Beschädigung keine der vorgedachten Folgen, so gewährt die Gesellschaft für Kurkosten und als Vergütung für entgangenen Erwerb, resp. für Stellvertretung während der Kurzeit, für jeden Tag den 1000. Theil der versicherten Summe, also z. B. bei einer Versicherungssumme von M. 30,000, täglich 30 Mark.

Karlsruhe, im August 1877. Die Generalagentur der „Churingia“. P. Thieme, und in Mannheim T. 8. 13, Herr Georg Krausmann, in Konstanz Herr Beutter-Böttlin, in Karlsruhe Herr J. Bödel, Kreisstr. 34, vis à vis Grüner Hof. Agenturen werden überall errichtet. 2.80.9. Bürgerliche Rechtspflege. Definitive Aufstellungen. S. 851. Nr. 14,526. Sinsheim. Die kath. Kirchengemeinde Kirchardt besitzt ein über 60 Jahre in dortigem Dorfe

auf dieser Eigenschaft in dem Grund- und Pfandbuche nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben oder zu haben glauben, aufgefordert, diese Rechte binnen 2 Monaten

hier geltend zu machen, widrigenfalls solche Rechte den neuen Erwerbenden gegenüber für erloschen erklärt werden. Sinsheim, den 20. September 1877. Großh. bad. Amtsgericht. Müller. W. Häffner. S. 858. Nr. 31,684. Freiburg. Nachdem auf unsere Anforderung vom 22. August d. J. Nr. 27,180, in Nr. 201 dieses Blattes, Rechte der dort genannten Art an die erwähnten Grundstücke nicht geltend gemacht worden sind, werden solche dem derzeitigen Besitzer — Großh. Domänenrath — gegenüber als erloschen erklärt. Freiburg, den 26. September 1877. Großh. bad. Amtsgericht. Moris. Ganzen. S. 869. Nr. 37,461. Karlsruhe. Nachdem gegen die Witwe des Kronenwirths Peter Gorenz, Ernestine, geb. Terras, von Friedrichshof durch die heutige Erkenntnis vom 23. August d. J. Gant erkannt worden ist, so wird nunmehr zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf Freitag den 19. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr.

Es werden alle diejenigen, welche Ansprüche an die Gantmasse machen, aufgefordert, solche in der Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses schriftlich oder mündlich anzumelden, etwaige Vorzugs- oder Unterprioritätsrechte zu bezeichnen, Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten. In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- oder Nachschußvergleich versucht und in Bezug auf Borgvergleiche und Erneuerung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erscheinenden beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben einen im Inlande wohnhaften Zustellungsbevollmächtigten zu bestellen, widrigenfalls weitere Verfügungen und Erkenntnisse mit der Wirkung der Eröffnung an der Gerichtsstelle angeschlagen, beziehungsweise den Gläubigern, deren Aufenthalt bekannt ist, durch die Post zugestellt werden. Karlsruhe, den 21. September 1877. Großh. bad. Amtsgericht. May. S. 855. Nr. 24,426. Bruchsal. Gegen Kaiser Heinrich Rupprecht von hier haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf Freitag den 12. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr.

Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterprioritätsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten. In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachschußvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Erneuerung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erscheinenden beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen in dem Inlande wohnenden Bevollmächtigten für den Empfang aller Einhandlungen zu bestellen, welche nach dem Gesetze der Partei selbst geltend sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur am Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthalt bekannt ist, durch die Post zugestellt werden. Bruchsal, den 17. September 1877. Großh. bad. Amtsgericht. Schäß. S. 864. Nr. 53,491. Mannheim. J. S. mehrerer Gläubiger gegen Kaufmann Carl Finster von Mannheim, Forderung betr. Verschluß. Die Schuldner des Kaufmanns Carl Finster von hier werden von der heute erfolgten Gantserklärung mit der Aufforderung in Kenntniß gesetzt, Zahlungen bei Vermeidung nachmaliger Zahlung nur an den provisorischen Massepfleger, Erstattungsverwalter Jakob Mayer dahier zu machen. Mannheim, den 26. September 1877. Großh. bad. Amtsgericht. Hofmann. Erbschaftsangelegenheiten. S. 872. Säckingen. Stefan Schmidt, lediger Bauer von hier, ist zur Erbschaft seines am 25. April 1877 verstorbenen Vaters Josef Schmidt, Maurer dahier, berufen. Da dessen Aufenthaltsort seit seiner im Jahr 1849 erfolgten Auswanderung nach Nordamerika unbekannt ist, so wird derselbe hiermit aufgefordert, binnen drei Monaten bei dem unterzeichneten Theilungsbeamten sich zur Empfangnahme seines Erbschafts zu melden, widrigenfalls die Erbschaft lebighändig denjenigen zugetheilt wird, welchen sie zufälle, wenn der Borgegelobene zur Zeit des Erbschafts nicht mehr am Leben gewesen wäre. Säckingen, den 27. September 1877. Großh. Notar. Götz.

Strafrechtspflege. Urtheilsveränderungen. S. 849. Nr. 15,333. Emmendingen. Ludwig Schumacher von Rimsburg, Tagelöhner, Erbschaftsbesitzer i. R. Klasse, wird wegen unerlaubter Auswanderung, unter Beibehaltung in der Kosten des Strafverfahrens und der Urtheilsvollstreckung, an Geld mit Sechzig Mark, im Falle der Unbeibringung mit 14 Tagen Haft bestraft. Dies wird dem künftigen Angeklagten hienü landgegeben. Emmendingen, den 17. Septbr. 1877. Großh. bad. Amtsgericht. Buisson. Verm. Bekanntmachungen. P. 146.2. Mannheim. Hansversteigerung. Der Erbschaft wegen wird auf Antrag der Erben der Hutfabrikant Gottlieb Kramerer Wittwe, Margaretha, geb. Mähner, hier am Mittwoch den 10. Oktober d. J., Nachmittags 3 Uhr, folgende Liegenschaft öffentlich versteigert und der Zuschlag ertheilt, wenn mindestens der Anschlag geboten wird: Das zweihektige Gehöft, Stadtquadrat Litera D. 1. No. 13 dahier mit gemauertem Keller, 28 Hektigen Seitenbau, 3 Hektigen Querbau mit Kutschhof und 3 Hektigen Zwischenbau mit Magazin, das Ganze in besserem Geschäftszustand und zu geschäftlichen Einrichtungen sehr geeignet. Anschlag 120,000 M. Die Versteigerung findet im Hause selbst statt. Die Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. Mannheim, den 17. September 1877. Großh. Notar. v. Littig.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen. Höherem Auftrage zufolge sollen in der Gewartung Hirschhorn die unterbrochenen Bauarbeiten des Feuerberg-Looses von Prof. Nr. 146 bis 166 wieder aufgenommen und auf dem Wege der Mitbewerbung in zwei Abtheilungen vergeben werden. Die Arbeiten sind veranschlagt wie folgt:

Table with columns: Nr., Betreff, Untere Abtheilung I, Obere Abtheilung II. Lists construction work for the Feuerberg-Loos.

Die Eröffnung der bis zur bestimmten Stunde eingeleiteten Angebote findet in Gegenwart der etwa persönlich erscheinenden Bewerber statt. Später eingehende Angebote werden nicht mehr berücksichtigt. Die Unternehmungsfähigen haben ihrer Qualifikation und Rantiensfähigkeit Nachweise beizubringen. Heidelberg, den 18. September 1877. Großh. bad. Eisenbahnbau-Inspektion.